

KEA-BW

DIE LANDESENERGIEAGENTUR

Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum

Workshop II „Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Mobilität“

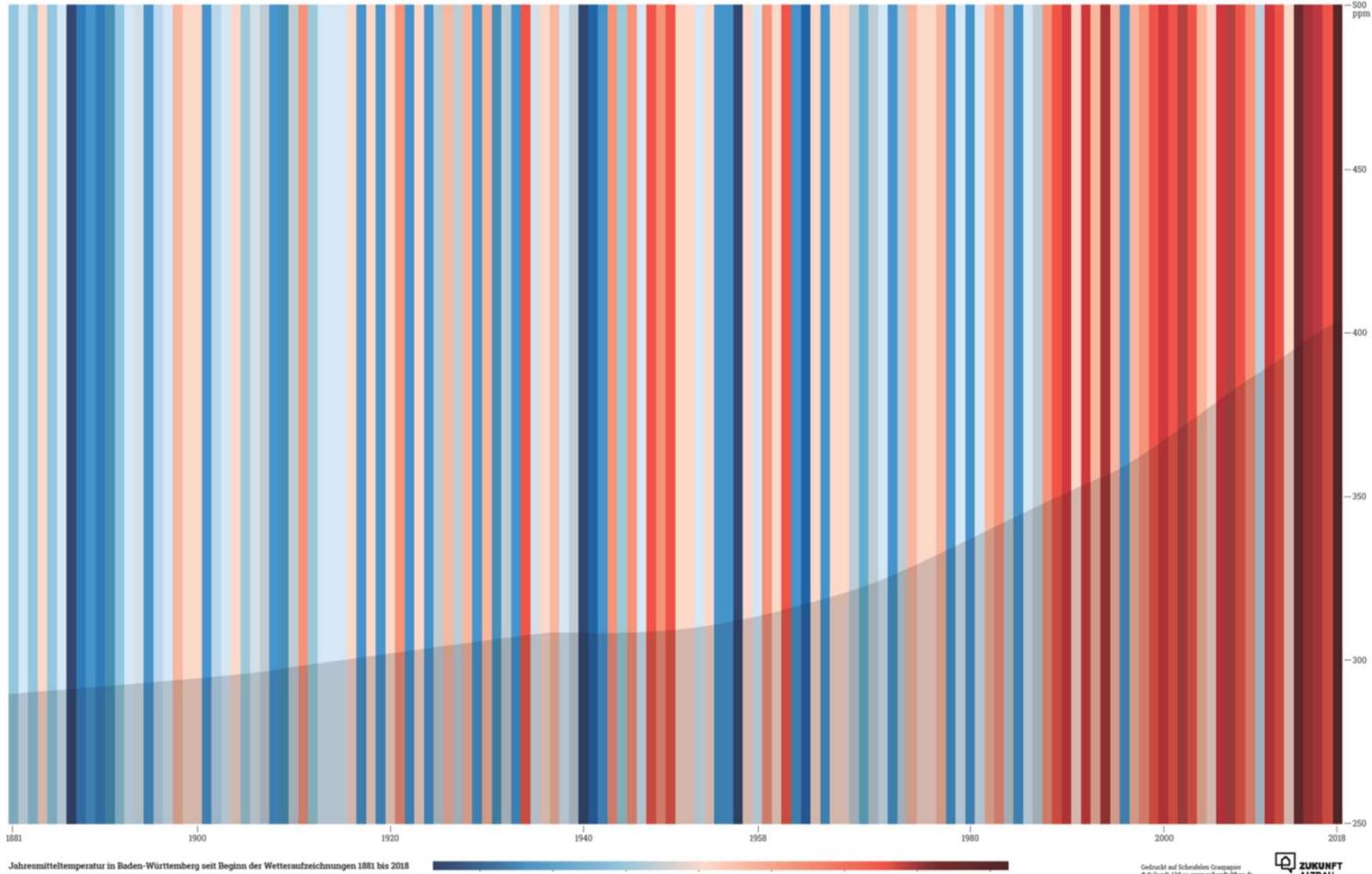
Richard Kaum M.A.

Helmstadt-Bargen, 22.06.2021

Warming Stripes Klimawandel in BW

WARMING STRIPES BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Erderwärmung anschaulich darstellen – das ist das Ziel der „warming stripes“. Jedes Farbstreifen zeigt die durchschnittliche Temperatur eines Jahres an. Alle Streifen auf einer Skala von blau bis rot visualisieren die Temperaturentwicklung über mehr als 130 Jahre in Baden-Württemberg. Der langfristige Anstieg ist deutlich am Wandel von blau nach rot zu erkennen. Die Visualisierung von wissenschaftlichen Daten als Farbcode hat Ed Hawkins für den Blog Climate Lab Book zuerst mit globalen Daten erstellt. Die Daten für Baden-Württemberg hat Professor C. Franke von der Universität Hamburg bearbeitet (EDHAWKINS/C. Franke). Auftraggeber dafür war das Informationsprogramm Zukunft Altbau. Denn: Energetische Sanierungen helfen dabei, den CO₂-Ausstoß von Gebäuden deutlich zu senken und das Klima zu schonen.



Quelle: Zukunft Altbau

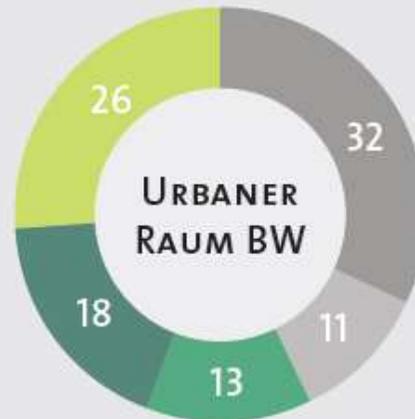
Modal Split in BW

WIE SIND WIR UNTERWEGS? MODAL SPLIT BADEN-WÜRTTEMBERG

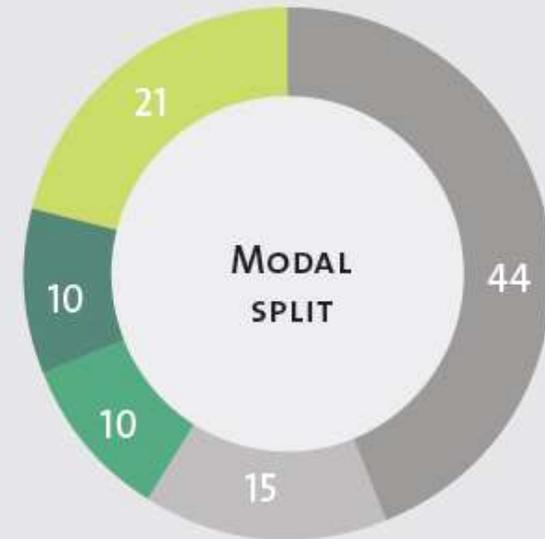
Anzahl der Wege in Prozent



+



=



■ MIV (Motorisierter Individualverkehr)

■ MIV-Mitfahrer

■ ÖV (Öffentlicher Verkehr)

■ Fahrrad

■ Fuß

**UMWELTVERBUND +
CO-BENEFITS**

- gesünder
- schadstoffärmer
- klimaverträglicher
- sicherer
- platzsparender
- günstiger
- leiser
- städtebaulich attraktiver

Quelle: KEA-BW

Rolle des PKW in Baden-Württemberg



- Heilig's Blechle – das Auto als Kulturobjekt
- BW als weltweite Wiege der Motorenentwicklung, Faible für Technik
- Aktuell: starker Trend zu größeren, schwereren PKW (SUV) und Umstellung auf E-Fahrzeuge
- PKW als Grundpfeiler der ländlichen Mobilität

Aber:

- Fahrzeuggröße entspricht nicht der Nutzungsform (Besetzungsgrad)
- Negative Externalitäten reduzieren Lebensqualität (Schadstoffe, Lärm, Unfallopfer)
- Verkehrssektor hat seit 1990 noch keinen Beitrag zum Klimaschutz geleistet
- Entwicklung neuer Mobilitätsformen



Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/auto/design-autos-mit-fettsucht-1.2860340>

Zieldimension: Verkehrswende 2030 in BW



Quelle: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Voraussetzungen in den Kommunen



- Politische Einigkeit über Ziele (Leitbild, Klimamobilitätsplan)
- Personelle Kapazitäten, Finanzmittel (aufgestockt über Förderung) und Fachwissen
- Definierte Zuständigkeiten, aber konstruktive Zusammenarbeit
- Flankierende Steuerungsgruppe aller maßgeblichen Akteure
- Vorbild sein

Verkehr vollzieht sich vor Ort:

Kommunen können Mobilität aktiv gestalten und haben eine wichtige Rolle.

Dafür müssen alle aktiv werden. Ein Forderungskatalog an die Verwaltung reicht nicht.



Quelle und weitere Informationen:
<https://www.klimaschutz-bewegt.de/kommunen/althengstett/>



Quelle und weitere Informationen:
<https://allianz-fuer-beteiligung.de/material/handbuecher/>

- Das Thema Mobilität empfiehlt sich für eine Zusammenarbeit aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft
- Aktives Einbringen der Bürgerschaft: beispielsweise über Vereine in die Politik Probleme identifizieren und Lösungen mitentwickeln Vorbild durch eigenes Mobilitätsverhalten
- Hilfestellungen: Beratung und Fördermittel



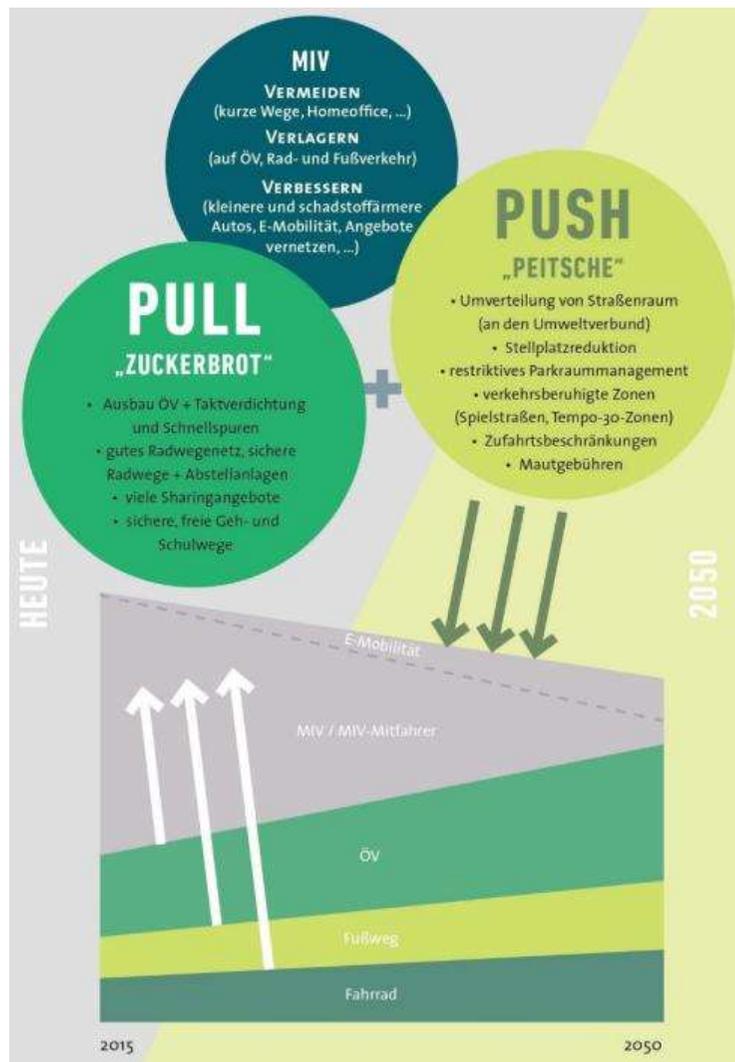
Quelle und weitere Informationen:
<https://www.adfc.de/>



Mobilität für Menschen.

Quelle und weitere Informationen:
<https://www.vcd.org/startseite>

Der Weg zu klimafreundlicher Mobilität



Quelle: KEA-BW

Attraktivierende (Pull-)Maßnahmen für den Umweltverbund entfalten nur in Kombination mit hemmenden (Push-)Maßnahmen für den MIV ihre volle Wirkung!

Infoplakat Kommunalen Klimaschutz - alles auf einen Blick

www.kea-bw.de/kommunaler-klimaschutz/wissensportal/infoplakat

Handlungsmöglichkeiten



Quelle: Adobe Stock, Ronny Janssens

- Fußverkehr als Basisfortbewegung:
erste Option der Fortbewegung
direkte Wegführung
- Fußwege:
komfortabel, sauber, sicher, barrierefrei
- Aufenthaltsfunktion:
Sitz- und Ruhemöglichkeiten
- Ausdehnung innerörtlicher Fußgängerzonen
- Konsequentes Vorgehen gegen versperrte
und verstellte Fußwege (Falschparker)
- Leichte Zugänge zum ÖPNV

Handlungsmöglichkeiten



Quelle: Adobe Stock

- Radverkehr wird in der Bedeutung unterschätzt
- Fahrradinfrastruktur: komfortabel, sicher, kreuzungsarm
Baustellenumleitungen beachten
- Fahrradabstellanlagen: ausreichend und ebenerdig, idealerweise überdacht
Bügel statt „Felgenklemmer“
- Überregional: RadNETZ, Radschnellwege, Radtourenplaner
- Außerdem: Fahrradstraßen, Radservicestationen

Handlungsmöglichkeiten



Quelle: Adobe Stock, Bizgaimer

- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) mit bester Effizienz
- Angebotssteigerung: Verbindungen und Takte
- Nutzung: zuverlässig, pünktlich, einfaches Tarifsystem, sicher und sauber, barrierearm
- Digitalisierung: W-LAN, E-Tickets, digitales Fahrgastinformationssystem
- Neue Formen: Rufbusse, Bürgerbusse und Mitfahrssysteme
- Verknüpfung: Mobilitätsstationen

Handlungsmöglichkeiten



Quelle: Pixelbay, Jeonomias



Quelle: Colourbox.de

- PKW: Neue Möglichkeiten und veränderte Rahmenbedingungen
- Verlangsamen, Verteuern und Einschränken: Tempo-30 Zonen, verkehrsberuhigte Bereiche Fläche umverteilen, Parkraummanagement, Zufahrtsbeschränkungen
- Elektromobilität:
Aufbau von Ladeinfrastruktur (LIS)
Bevorzugung von Elektrofahrzeugen (Zufahrten, Parken / Laden, Fahrspurnutzung)
- Carsharing:
Anbieter unterstützen (Stellplätze und Sondernutzungserlaubnis)
Dorfauto (Nutzung durch Verwaltung – tagsüber – und durch Bevölkerung – Wochenende und Abendstunden)

Vielen Dank



Ihre Fragen ???

Kommunale Handlungsmöglichkeiten für nachhaltigere Mobilität - Positionspapier -

Dr. Volker Kienzien, Maria Franke, Dr. Martin Sawillon, KEA-BW
Prof. Dr. Jan Riel, Hochschule Karlsruhe – Institut für Verkehr und Infrastruktur
Dr. Martin Kagerbauer, Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – IVU
Udo Lambrecht, ifeu Heidelberg
Ruth Blanck, Öko-Institut
Günter Rasch, Dr. Martin Schiefelbusch, NVBW¹
1.4.2020

Vorbemerkung
Das vorliegende Positionspapier wendet sich an Vertreter von Kommunen, die sich mit Mobilitätsfragen beschäftigen und eine nachhaltige, klimafreundliche Entwicklung anstreben. Die aktuelle öffentliche Diskussion fokussiert vielfach auf Einzelaspekte, die teilweise als Lösung für alle Mobilitätsprobleme verallgemeinert werden. Hier wird versucht, einen Gesamtüberblick über kommunale Handlungsmöglichkeiten und deren Auswirkungen auf Stadtentwicklung, Mobilität und Klimaschutz zu geben.
In diesem Aufsatz liegt der Schwerpunkt auf dem Personenverkehr.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung. Grundsätzlich sind jedoch immer beide Geschlechter gleichwertig.

Klimaverträgliche Entwicklung in der Kommune
Eine Handreichung für Gemeinderäte

Herausgegeben von der KEA Klimaschutz und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH gemeinsam mit dem Verband der regionalen Energie- und Klimaschutzagenturen Baden-Württemberg e.V.

Mit freundlicher Unterstützung der Baden-Württemberg-Stiftung



Netzwerkkommune werden!

Kommunennetzwerk des Kompetenznetzes Klima Mobil

www.klimaschutz-bewegt.de

Verschiedenste Fördermöglichkeiten durch das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (auch für Personalstellen)

Zum Nachlesen und Vertiefen: www.kea-bw.de/publikationen